

<b>Typ</b>	<b>IB II</b> <b>Global Governance: eine Einführung</b>
<b>Veranstalter</b>	Prof. Dr. Christoph Frei und Andreas Boehm, M.A. mult.
<b>Zeit</b>	25. bis 27. April 2013 (Donnerstag Mittag 14 Uhr bis Samstag Abend 17 Uhr)
<b>Ort</b>	Andrássy Universität Budapest
<b>Sprechstunde</b>	via e-Mail: christoph.frei@unisg.ch

### Inhalt und Ziele

#### Kursbeschreibung:

Als der kanadische Sozialwissenschaftler Robert W. Cox in den 1990er Jahren das Phänomen der 'Global Governance' zu bearbeiten begann, sprach er von einer grossen, dichten Nebelwolke. Was ist seither aus dem Begriff - und was ist aus dem Phänomen geworden? Im Zuge eines dreitägigen Blockseminars werden wir versuchen, die Nebelwolke durch Licht und Transparenz zu ersetzen. Dabei müssen wir uns allerdings auf ein schönes Mass an Komplexität gefasst machen – auf staatliche und nicht-staatliche Akteure, auf öffentliche und private Quellen von Autorität, auf hierarchische und nicht-hierarchische Beziehungsmuster, auf eine Vielzahl relevanter Faktoren. Und *governance* selbst, verstanden als analytisches Konzept, wird uns dabei helfen, Komplexität zu reduzieren.

Eine grundlegende Frage stellt sich gleich zu Beginn: Wozu soll man sich mit *global governance* überhaupt befassen? Die Analyse von *governance* ist schon auf staatlicher Ebene eine anspruchsvolle Aufgabe – weshalb also ein weiteres, noch weniger greifbares System untersuchen? – Im analytischen Hauptteil des Seminars werden wir uns drei Fallbeispielen zuwenden und diskutieren, wie transnationale Problemlagen in Abwesenheit einer Weltregierung bearbeitet, verwaltet, wenn nicht gelöst werden: Nukleare Proliferation; Energie und Ressourcen; sowie Umwelt. Aus den drei beispielhaft gewonnenen Schlaglichtern soll schliesslich ein Panorama entstehen: Was lässt sich mit Blick auf das Ganze sagen?

Unsere Perspektive gilt der realen Welt mit realen Problemen, in sozialwissenschaftlicher Absicht aber werden wir unsere Vorgehensweise systematisch hinterfragen. Was meint *governance* konkret, was sind die methodischen Implikationen dieses Ansatzes – und was sind namentlich die Unterschiede zu herkömmlichen Theorien internationaler Beziehungen? Auf der Grundlage individueller Vorbereitung (Pflichtliteratur, englisch) und von Einführungen im Blockseminar diskutieren wir praktische wie theoretisch-konzeptuelle Aspekte aktueller Weltpolitik.

#### Ziele:

1. Wissen um, Verständnis für 'Governance' als analytisches Konzept.
2. Vertrautheit mit den drei im Seminar behandelten Fallbeispielen.
3. Selbständige Anwendung des heuristischen Instrumentariums auf weitere Politikfelder.

### Kursraster

Tag	Thema	Literatur
Donnerstag 25. April pm	Governance als analytisches Konzept	Dingwerth, Klaus and Philipp Pattberg. 2006. Global Governance as a Perspective on World Politics. <i>Global Governance</i> , 12 (2006): 185-203.
Freitag 26. April am	Beispiel I: Nukleare Proliferation	Walker, William. 2007. Nuclear enlightenment and counter-enlightenment. <i>International Affairs</i> 83 (3): 431-53.
Freitag 26. April pm	Beispiel II: Energie und Ressourcen	Florini, Ann, and Sovacool, Benjamin K. 2011. Bridging the Gaps in Global Energy Governance. <i>Global Governance</i> 17 (1): 57-74.
Samstag 27. April am	Beispiel III: Umwelt	Angaben folgen.

Samstag  
27. April pm

Ausblick: Global Governance im 21. Jahrhundert

Kupchan, Charles A. 2012. Managing No One's World. In *No One's World*, 182-205. Oxford: Oxford University Press.  
Bremmer, Ian, and Roubini, Nouriel. 2011. A G-Zero World. *Foreign Affairs* 90 (2): 2-7.

**Bewertung**

**Prüfungsform:** schriftliche Schlussprüfung